

Stau und Lärm: Wesendorf ächzt unter dem Umleitungsverkehr



Ausweichroute für Brummis nun selbst gesperrt: Seit Montag läuft gesamter B 4-Verkehr durch den Ort – auch jede Menge Sattelschlepper

Von Dirk Reitmeister
vor 8 Stunden

 Artikel anhören

Wesendorf.

Wesendorf steht Kopf: Seit Montag läuft der gesamte Umleitungsverkehr von der B 4 durch den Ort. Die Route, über die bislang der Schwerverkehr geleitet wurde, ist in Müden-Dieckhorst wegen Bauarbeiten an der Allerbrücke dicht. Jetzt kurven Sattelschlepper in alle Richtungen durch den Kreisel in der Ortsmitte. Und auf den Straßen dorthin staut sich der Verkehr.

„Das geht gar nicht hier“, ruft ein Radfahrer, der am Kreisel auf eine Gelegenheit wartet, die Fahrbahn zu kreuzen. Er muss schon laut sein, damit Bürgermeister Holger Schulz ihn über den Lastwagenlärm hört. Schulz schaut sich am Montagnachmittag die Situation am Kreisel in der Ortsmitte an. Er hat an den Mittelinseln der Zufahrten zum Kreisel schon erste Abriebspuren von Brummis an Bordsteinen ausgemacht.

Aus Richtung Ummerscher Kreuzung kommen die Lastwagen stoßweise, häufig drei hintereinander – immer dann, wenn an der dortigen provisorischen Ampel gerade grün war. Auch aus der anderen Richtung, von der Krümme, kommen immer wieder Brummis. Zwei bis drei sind immer wieder gleichzeitig im Kreisel. Dazwischen unzählige Autos: Schulz blickt die Gifhorner Straße runter nach Süden und sieht die Schlange bis hinter dem Edeka-Markt stehen. „Das haben wir sonst nicht.“

Die Reaktion des Radfahrers eben ist das erste Feedback aus der Bürgerschaft, seit die neue Umleitungsregelung gilt. Schulz rechnet damit, dass sein Telefon zur Sorgenhotline mutieren könnte. Wie viele Wesendorfer hat auch er kommen sehen, was gekommen ist, als diese Umleitungsregelung angekündigt wurde. Frühzeitig hat er dem Landkreis als Straßenbehörde und der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr als Trägerin der zu erneuernden B 4 auf eine Alternative aufmerksam gemacht.

Bürgermeister: Panzerstraße wäre alternative Route

Schulz' Vorschlag: Statt durch den Ort sollten die Brummis von der Ummerschen Kreuzung kommend in Höhe Friedhof auf der einstigen „Panzerstraße“ in Richtung Hammersteinpark und von dort aus weiter zur K 7 fahren – und umgekehrt. Diese Straßen würden der Belastung durch ihre robuste Bauweise aushalten. Als er nun am Nachmittag einem Sattelschlepper nach dem anderen nachschaut, muss er berichten, dass der Landkreis den Vorschlag abgelehnt habe.

„Panzerstraße“ für Verkehr zu gefährlich?

Die Begründung klingt nach deutscher Bürokratie: Man könne dem Verkehr aus Gründen der Sicherheit nicht zumuten, entlang jener „Panzerstraße“ zu fahren, weil diese keine Leitpfosten habe. „Ich kann das nicht nachvollziehen“, sagt Schulz Kopf schüttelnd. Was sei mit der Sicherheit der Radfahrer und Fußgänger, die am Kreisel die Fahrbahnen überqueren wollen?

Sorgt Umleitungsverkehr für Schäden?

Auch in einem anderen Punkt sieht sich Schulz missachtet. Bereits bei der Bürgerbeteiligung in Wagenhoff habe er frühzeitig darauf gedrängt, den Zustand der Straßen in Wesendorf vor der Sperrung der B 4 zu dokumentieren. Das sei nicht erfolgt mit der Begründung, dass es keine offizielle Umleitung sei. Doch nun laufe kurzfristig die offizielle Umleitung für Schwerverkehr durch Wesendorf. An der Ausfahrt des Kreisels in die Gifhorner Straße steht noch das Durchfahrtsverbot für Schwerverkehr ausgeschildert. Am Anfang der B 4-Sperrung war das Schild dort noch vergessen und nachträglich ausgestellt worden, jetzt steht es noch vergessen an Ort und Stelle und

signalisiert ein Verbot, das nicht mehr gilt. Doch Schulz nimmt das wie auch die Verkehrsteilnehmer gelassen: „Keiner beachtet es.“